

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

30. Jahrgang.

Nr. 8.

Neuenbürg, Donnerstag den 18. Januar

1872.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Preis halbj. im Bezirk 1 fl. 20 kr. auswärts 1 fl. 50 kr. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, auswärts beim nächstgelegenen Postamt. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr., bei Redaktionsauskunft 3 1/2 kr. — Je spätestens 10 Uhr Vormittags zuvor übergebene Anzeigen finden Aufnahme.

1871. Den 15. Janr. Schlacht bei Montbeliard und Hericourt zwischen dem 14. Armeekorps gegen 3 französl. Korps, die nach 9stündigem Kampfe von den Deutschen überall zurückgeschlagen werden. — Eine Abtheilung Mobilgardien wird bei Marai, nordwestlich von Langres, von einem preuss. Regiment in die Flucht geschlagen. Vor Paris dauert das Feuer in wirksamer Weise fort. — 16. Die badische Division behauptet ihre Stellung vor Belfort siegreich gegen heftige Angriffe des Feindes; die Deutschen besetzen Croix auf's Neue. Vor Paris tritt der Feind auf der Südfrent mit neuen Batterien auf, deren Feuer jedoch erfolgreich bekämpft wird. — 17. Kampf auf der ganzen Linie vor Belfort. Die Angriffe des Feindes werden trotz seiner bedeutend überlegenen Kräfte überall siegreich zurückgeschlagen. General Keller von der badischen Division nimmt Frahier, nordwestlich von Belfort, überfällt Chenebier und nimmt dem Feind über 400 Gefangene und seine Bagage ab. Die Deutschen dringen in Verfolgung des Feindes bis Batges bei Laval, westlich von Le Mans und besetzen nach leichtem Gefechte Alençon, nördlich von Le Mans. Es werden zu frühern mehr als 20,000 noch weitere 2000 Gefangene gemacht. Die Einschließung der Festung Longwy, zwischen Thionville und Montmedy, ist vollständig. Gefecht bei Avallon, südlich von Tonerre. — 18. Die deutsche Fregatte „Augusta“ nimmt die französische Brigg „St. Marc“ sechs Meilen von Bourdeaux. In Frankreich tiefe Sensation.

Feierliche Proclamation des Königs von Preußen als Deutscher Kaiser, in dem großen Saale des Schlosses in Versailles.

Der Kaiser erläßt eine Proclamation an das deutsche Volk.

Die Beschließung von Paris wird mit größerer Festigkeit fortgesetzt. Die Armee Bourbaki's (französische Ostarmee) ist in Folge der durch dreitägige siegreiche Kämpfe des Generals v. Werder bereiteten Versuche, Belfort zu entsetzen, in vollem Rückzuge. Der deutsche Kaiser telegraphirt: Bourbaki hat nach dreitägiger Schlacht sich vor Werder's heldenmüthigem Widerstand zurückgezogen.

Amtliches.

Neuenbürg.

Aushebung betreffend.

1. Die Ortsvorsteher, welche den im Erlaß vom 3. d. Mts. Biff. II. 1 Enzthäler Nro. 3 verlangten Vollzugs-Bericht noch nicht erstattet haben, haben solches bei Strafvermeidung und erzüglich zu thun.

Hiebei sieht sich das Oberamt veranlaßt, die Ortsvorsteher überhaupt zur pünktlicheren Einhaltung der gegebenen Termine, zumal in Militärsachen, ernstlich zu ermahnen.

2. In den nächsten Tagen werden den Ortsvorstehern die in Nro. 2 des Enzthälers S. 6 erwähnten Fragebogen zugehen. Dieselben sind für den Gebrauch sorgfältig aufzubewahren in Zukunft aber bei allen Reklamations-Gesuchen, also auch schon bei Denjenigen der heurigen Aushebung in Anwendung zu bringen.

Den 15. Jan. 1872.

K. Oberamt.
Gaupp.

K. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Gläubiger-Aufruf.

Der Erbe des am 8. Oktbr. 1871 gestorbenen ledigen Fabrikarbeiters **Jacob Vertsh** von Schömberg hat die Erbschaft mit der Rechtswohlthat des Inventars angetreten.

Die Gläubiger werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die Erbschaft **binnen 2 Wochen**

bei dem Amtsnotariate Wildbad anzumelden und zu begründen, widrigenfalls dieselben von der Masse, soweit sich nicht ein disponibler Ueberschuß ergeben sollte, ausgeschlossen würden.

Den 12. Januar 1872.

K. Oberamtsgericht.
Römer.

Revier Calmbach.

Steinbruch-Verpachtung.

Am Samstag den 20. d. Mts.
Nachmittags 3 1/4 Uhr

wird der Sandsteinbruch am Staatswald Cyberg, unweit der Station Rothenbach und ganz in der Nähe der Einmündung der Enz in die Enz, an Ort und Stelle verpachtet.

Grumbach Ger. Bez. Neuenbürg.

Liegenschafts-Verkauf.

Die Erben der † Adlerwirth Gottlieb Friedrich Burghardt'schen Eheleute von Grumbach verkaufen am

Dienstag, den 2. Februar d. Js.

Vormittags 10 Uhr

in dem Rathhaus-Lokale zu Grumbach, folgende Liegenschaft im öffentlichen Aufstreich, u. zwar:

A. Markung Grumbach

ca. 4 M. Wald tax. zu 2,000 fl.

B. Markung Engelsbrand:

1/30 an der untern Größelthalsägmühle

samt Zugehör mit

P. No. 630 1/3 M. 37,1 fl. Wiese

im Größelthal,

P. No. $\frac{630}{3}$ 1 2/3 M. 45,8 Aith.

Wiese im Größelthal
Anschlag mit Geschirr 180 fl.

Waldungen:

P. No. $\frac{596}{1}$ und $\frac{596}{5}$ 3 2/3 M. 17,0

N. Nadelwald in Mühnwiesen taxirt zu 1100 fl.

P. No. $\frac{596}{4}$ und $\frac{596}{6}$ 7/8 M. 46,6

N. Nadelwald in Mühnwiesen taxirt zu 450 fl.

C. Markung Schwarzenberg:

P. No. 178 4 M. 23,8 N. Nadelwald

in der Halbe zc. taxirt zu 1400 fl.

P. No. 402 8 2/3 M. 23,3 N. Nadelwald

in Breitackerwald taxirt zu 2000 fl.

P. No. 414 1 2/3 M. 44,5 N. Nadelwald

in der Halbe zc. taxirt zu 350 fl.

D. Markung Biefelsberg:

P. No. $\frac{203}{1}$ und 487 5 2/3 M. 40,9

N. Nadelwald in der Wiegelsbach zc. taxirt zu 2400 fl.

P. No. 378 4 1/3 M. 9,3 N. Nadelwald

in den Mäbern zc. taxirt zu 2200 fl.

P. No. 381 4 2/3 M. 1,1 N. dto. allda zc.

taxirt zu 2000 fl.

P. No. $\frac{411}{2}$ 2 2/3 M. 18,0 N. Nadel-

wald in den Hausäckern zc. taxirt zu

800 fl.

E. Markung Aggenbach M. Calw:

P. No. 117 2 1/3 M. 44,0 N. Nadel-

wald im Haldenberg zc. taxirt zu

4500 fl.

Hiezu werden Kaufs-Liebhaber unter dem Bemerkten eingeladen, daß die Sägmühle und Waldungen im besten Stande sich befinden.

Unbekannte Kaufs-Liebhaber haben sich durch Vermögens-Zeugnisse ihrer Obrigkeit auszuweisen.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Dennach.

Gerichtsbezirks Neuenbürg. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Gantmasse des † Christian Schaber, Rechenmachers von Dennach kommt die vorhandene Liegenschaft und zwar:

- 1. auf der Markung Dennach taxirt zu 2150 fl.

Montag den 19. Februar d. J.

Morgens 9 Uhr

2. auf der Markung Birkenfeld taxirt zu 1268 fl.

Dienstag den 20. Februar d. J.

Morgens 9 Uhr

je auf den betreffenden Rathhäusern im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf, wozu Kaufs-Liebhaber (fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Zeugnissen versehen) eingeladen werden.

R. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Die Gemeinde Unterniebelbach will eine

Brunnenleitung

im Wege der Submission zur Fertigung vergeben, wozu die Arbeiten betragen:
Maurerarbeiten an Quellsfassung und Streifkästen 437 fl. 29 fr.
zur Röhrenleitung:

- 1645 lauf. Fuß (württ.), stehend gegossene Muffenröhren mit 2" engl. à 30 fr. 822 fl. 30 fr.
- 7 Streifkästen in der Mitte mit Luftschrauben à 7 fl. 30 fr. 52 fl. 30 fr.
- 2 Streifkästen mit Luftbahnen à 9 fl. — fr. 18 fl. — fr.
- 1 gußeiserne Abzweigungs-Muffenröhre 3 fl. — fr.
- 2 halbkreisförmige und 2 flache Bogenmuffenröhren à 2 fl. — fr. 8 fl. — fr.
- 1 messingner Regulirungshahnen mit 15" Weite 11 fl. — fr.

915 fl. — fr.

Die Submittenden werden ersucht, die Offerte in Prozenten ausgedrückt längstens bis 24. d. Mts. an den Unterzeichneten abzugeben, wofelbst auch Ueberschlag und Bedingungen eingesehen werden können.

Neuenbürg den 18. Januar 1872.

Im Auftrag
Amtsbaumeister Mayr.

Höfen.

Fabrik-Verkauf.

Aus der Verlassenschaft des Philipp Friedrich Jauch gewesenen Maurers und Gemeinderaths hier, kommt in dessen seitheriger Wohnung am nächsten

Montag den 22. Januar d. J. um Morgens 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr an zur öffentlichen Versteigerung.

Bücher, Manns- und Frauenkleider, Küchengerath, allerlei Hausrath durch alle Rubriken, Schreinwerk, Betten, Kartoffeln, Heu, Roggenstroh, Brennholz, ein vollständiger Maurerhandwerkszeug, Steinplatten und eine Kuh gegen baare Bezahlung zum Verkauf.
Höfen 16. Jan. 1872.

Walfengericht.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Die Gewerbebank

sucht Geld in größeren oder kleineren Posten, in beliebiger Frist rückzahlbar.

Neuenbürg.

150 fl. Pflugschaftsgeld leiht aus gegen gesetzliche Sicherheit

C. Mahler.

Neuenbürg.

Ein möblirtes

Zimmer

vermietet

Wilh. Hagmayer.

Neuenbürg.

Stuttgarter Bürste

von Mehger Appenzeller.

Niederlage

und jede Woche frische Sendung bei Frau Vogt, Wittwe.

Neuenbürg.

Frishgewässerte

Stockfische

bei

C. Selber.

Consumverein Neuenbürg.

General-Versammlung.

Am nächsten Samstag den 20. d. M. Abends 7 Uhr

im Vereinslokal.

Resultat der Abrechnung.

Zahlreiches Erscheinen nothwendig.

Der Vorstand.

Waldbrennach.

Es liegen 400 fl. Pflugschaftsgeld gegen gesetzliche Sicherheit sogleich zum Ausleihen parat. Aus Auftrag

Schultheiß
Schel.

Neuenbürg.

Einen grauen

Mantel, Rock & Hosen,

ein Paar mit Leder besetzte Hosen hat zu verkaufen.

Bosch Schneider.

Neuenbürg.

Blecherne geeichte Littermaße

sind wieder zu haben bei

J. Bäuerle.

Waldbrennach.

Freunde, Verwandte und Bekannte erlauben wir uns zur Feier unserer

Hochzeit

auf nächsten Sonntag den 21. ds. in das Gasthaus zum Rößle hier freundlichst einzuladen.

Mich. Krauth, Goldarb.
Barbara Ehrhardt.

Knecht-Gesuch.

Ein fleißiger solider Mann von 18—40 Jahren, der sämmtlichen landwirthschaftlichen Arbeiten gerne sich unterzieht, findet bei guter Belohnung eine bleibende Stelle. Zu erfahren bei der Red. d. Blattes.

Als vorzügliches Hausmittel verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

Kraft-Brust-Pastillen

von Fried. Jung Jr. in Baihingen a/Enz, laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

Brust- und Husten-Leiden, das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer, zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

- Neuenbürg, C. A. Bohnenberger.
- Birkenfeld, Chr. Oelschläger.
- Calmbach, Paul Mayer.
- Herrenalb, V. Brosius.
- Loffenau, C. H. Gissau.
- Wildbad, Friedr. Keim, Hotel-Besitzer.

NB. An Orten, wo noch keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbaren Bedingungen gegründet.

Zur Vermittlung weiterer Verbreitung der in diesem Blatte oft angekündigten illustrierten Zeitschrift:

Das Neue Blatt

Preis 15 Sgr. vierteljährlich, werden an allen Orten Wiederverkäufer gesucht, welche sich wegen der Bezugsbedingungen direct brieflich an die Verlagsbuchhandlung von A. H. Payne in Leipzig wenden wollen. zur Verfügung gestellt werden. **Gratis** beispielsweise eine ausreichende Anzahl der No. 1 des soeben begonnenen Jahrgangs, ferner illustrierte Prospekte in Massen gratis zur Betriebs-erleichterung.

Den R. Pfarrämtern zur Nachricht, daß die neuen Formularien: Uebersichten über **Geschließungen, Geburts- & Sterbefälle**, Form A, B, C, nach Reg.-Bl. S. 88 und 89 von 1871 bei mir vorrätzig sind. **Jaf. Meeh.**



Litermaße
uerle.

h.
d Bekannte
er unserer
if
en 21. ds.
Röhle hier
Goldarb.
ardt.

nch.

n von 18—40
irtschaftlichen
ht, findet bei
ebende Stelle.
d. Blattes.

usmittel
die so lieb-

Stillen

ngen a/Enz,
engnis aus-
tel bei

Reiden,
6 Kreuzer,
den Plätzen

enberger.
läger.

n, Hotel-

eine Nieder-
solche unter
bedingungen

Verbreitung
kündigten il-

att

werden an
sucht, welche
ungen direkt
andlung von
enden wollen.
effelt werden
eine ausrei-
soeben bes-
lukrierte Pro-
ur Betriebs-

zur Nachricht,
Ueberfichten
rts- & Sterb-
ach Reg.-Bl.
mir vorrätig
t. M e e h.

Loeslund's medicinische Malz-Extracte

aus bayrischem Prima-Gerstenmalz bereitet und sämtliche wirksamen Bestandtheile desselben enthaltend, sind in bekannter vorzüglicher Qualität und Reinheit in allen Apotheken vorrätig und ist dabei wegen vielfacher Nachahmung auf die Firma: „Ed. Loeslund in Stuttgart“ ganz besonders zu achten.

Loeslund's concentrirtes Malz-Extract, (das ächte Liebig'sche) ist das wirksamste Linderungsmittel bei Husten, Heiserkeit, Catarrh, Athmungsbeschwerden, Brustleiden. Preis der Flasche 30 fr.

Loeslund's Malz-Extract mit Eisen, gegen Bleichsucht und Blutarmuth, bei Schwächezuständen der Frauen ein vorzügliches Kräftigungsmittel, sehr leichtverdaulich und wohlschmeckend. Pr. d. Fl. 36 fr

Loeslund's Malz-Extract-Bonbons, sind die neuesten, angenehmsten und wirksamsten Hustenbonbons. In Packeten zu 6 fr.

Loeslund's Kindernahrung, zur Schnellbereitung der Liebig'schen Suppe für Säuglinge. Preis der Flasche 30 fr.

Vorrätig in Neuenbürg bei Herrn Apotheker P a l m.

Flachs- Hanf & Abwergspinnerei

Verdienst-
Medaille.

Weingarten,

Breslau
1869.

Station Ravensburg.

Diese durch ihre vorzüglichen Gespinnste in weiten Kreisen bekannte Spinnerei empfiehlt sich auch heuer zum

Ver-spinnen im Lohu

gegen Berechnung von 4 fr. für den Schneller, von **Abwerg, Flachs und Hanf** in gehecheltem und ungehecheltem Zustand und sind zur Besorgung bereit

Die Bezirks-Agenten:

Friedr. Rometsch in Wildbad.

W. Waldmann in Herrenalb.

Carl Rau in Liebenzell.

Auch wird auf Verlangen das Gespinnst gewoben, die Absendung des Gewebes erfolgt stets innerhalb 4 Wochen nach Empfang des Garnes.

Kronik.

Deutschland.

An die Soldaten der Okkupationsarmee in Frankreich sind in der Weihnachtswochen 32,560 Pakete mit der Post aus der Heimath nach Frankreich abgefordert worden. Dieser Verkehr konzentriert sich in den beiden Feldpostsammlerstellen zu Berlin und Metz. (Pr. Bl.)

München, 9. Jan. Der Löwenbräu dieses riesige Anwesen, die größte Brauerei Bayerns, ist dieser Tage durch Kauf an ein Consortium übergegangen, welches aus dem Juwelier und Magistratsrath Karl Thomash, dem Advocaten und Hofrath Dr. Simmerl und der Württembergischen Bank besteht. Die Brauerei wird zur Zeit bereits auf Kosten dieses Consortiums betrieben. Als Kaufpreis nennt man die Summe von 2,400,000 fl. Der bisherige Besitzer hat nach Vereinbarung einen bedeutenden Theil der Kaufsumme in der Weise angelegt, daß er nun auch als Mitglied des Consortiums zu gelten hat.

In Fulda hatte ein Dekonom geschlachtet und ließ den Trichinenbeschauer rufen. Der fand das Schwein frei von Trichinen, aber im Magen ein prächtiges

Goldstück und einen goldenen Ring aus den Zeiten des dreißigjährigen Kriegs. Man möchte nun freilich den Ort kennen, wo das Schwein diese Sachen aufgewühlt und zu sich genommen hat, es könnte dort noch ein größerer Schatz begraben liegen.

In den letzten Tagen wurde bei allen Mitkämpfern der Schlacht bei Le Mans das Gedächtniß an diesen blutigen Waffentanz des vorigen Jahres gefeiert. Neben ernstern und ergreifenden, fehlte es auch nicht an komischen Rück Erinnerungen. So wird erzählt, wie die Fünfunddreißiger an einem Kampftage von allen Nahrungsmitteln entblößt, endlich in's Quartier kamen und von Heißhunger getrieben, überall nach Nahrung ausspähten. Da fand eine Abtheilung Fünfunddreißiger in einem Hausflur eine Anzahl gefüllter Säcke, welche sie für Mehlsäcke halten mußten. Eiligst wurden sie ausgeleert, Eier und Butter herangeschafft und nun sollte ein Gericht wohlschmeckender Klöße bereitet werden. Aber wer beschreibt den Schreck der Köche, als die Klöße nun angerichtet werden sollten und nunmehr so hart wie Stein geworden waren. Es ergab sich, daß man statt des Mehls Cement gegriffen hatte. Die Soldaten benutzten die seltsame Speise, da sie nun einmal nicht genossen werden konnte,

zu harmlosen Wurfgeschossen, mit denen sie sich scherzend belustigten. Gleichzeitig war auch ein Fleischgericht ungenießbar geworden. Die Soldaten hatten nämlich die nach langer Zeit verfügbaren gewordenen Gähner zwar geschlachtet, aber nicht ausgenommen und es läßt sich denken, in welchem Zustande das Gericht auf der Tafel erschien.

Württemberg.

Stuttgart, 9. Jan. Auch bei uns gewinnt es immer mehr Wahrscheinlichkeit, daß die ferneren Eisenbahnbauten dem größeren Theile nach der Privatindustrie überlassen werden, wenigstens ist in neuerer Zeit wiederholt von Bauconcessionsgesuchen für mehrere Bahnen, darunter auch die Weinger-Uracher Bahn die Rede gewesen, sowie daß die Regierung nicht abgeneigt sei, die Concessionen zu erteilen. Die Sache hätte ihre gedoppelten Vortheile. Einerseits würden die betreffenden Gegenden früher zu den von ihnen gewünschten Bahnen gelangen, da der Staat mit den angefangenen oder durch Staatsverträge festgestellten oder sonst bereits zugesicherten Bahnen noch für mehrere Jahre hinreichend zu thun hat — andererseits der Staat der Last immer neue Eisenbahnschulden zu machen enthoben sein. Auch in Baden scheint neuerdings der Privatbau mehr als bisher begünstigt werden zu wollen.

Stuttgart, 12. Jan. Großes Aufsehen erregt der Ausfall der Geislinger Abgeordnetenwahl, wo die Ultramontanen ihren Kandidaten durchsetzten (freilich nur mit 40 Stimmen mehr bei 5440 Abstimmenden), während seit mehr als 3 Jahrzehnten dieser Bezirk stets liberal vertreten war, über 30 Jahre durch die beiden Römer, Vater und Sohn. Uebrigens soll die Wahl von den Liberalen angefochten sein. Jedenfalls war von beiden Seiten die Agitation eine ungewöhnlich starke und so aufgeregte, wie es selten vorkommt.

Tübingen, 10. Jan. Heute verließ unsere Stadt der letzte der Verwundeten aus dem Kriege gegen Frankreich, Albert Brame, Unteroffizier in dem in Breslau befindlichen Königs-Grenadier-Regiment, welcher am 6. August 1870 bei Weißenburg durch einen Schuß in den Oberschenkel schwer verwundet wurde. (T. Chr.)

Ein Vorfall in Marschallenzimmern bei Sulz beweist wieder, welch' graffem Aberglauben unser Volk noch zugänglich ist. Eine Zigeunerin, so hieß es, habe ein Bauernhaus verwünscht: in Folge dessen seien die Schlüssel verbergt worden und wunderbarer Weise immer wieder gleichsam aus den Händen entschwunden, es habe fast täglich in einem Bette gebrannt u. s. w., und schließlich ging das ganze Haus sammt einem Nachbarhaus in Flammen auf. Alles glaubte steif und fest an die Hexerei, bis schließlich ein in dem Hause aufgenommenes Kostkind von 8 Jahren als der Thäter ermittelt wurde. Allein trotzdem wollen die Leute sich noch nicht von der Vernunft überführen lassen. —

Dem St.-Anz. ist beigelegt ein Bericht des Minister des Innern an den König,



betreffend die Verwaltung der Oberämter in dem Jahre 1. Juli 1869 bis 30. Juni 1870.

Aus dem Anhang dieses Berichts, enthaltend eine Uebersicht der wichtigeren Einrichtungen und Leistungen auf dem Gebiet der Bezirks- und Gemeindeverwaltung und der freiwilligen Thätigkeit von Privatassoziationen, entnehmen wir Bezügliches vom Bezirk

Neuenbürg:

In Neuenbürg besteht ein Bezirks-Krankenhaus, mit welchem eine städtische Krankheitskostenversicherungskasse in der Weise verbunden ist, daß Dienstboten und Arbeiter aus der Stadt zur Theilnahme verpflichtet, solche aus den Amtsorten dazu berechtigt sind. Eine ähnliche Kasse hat die Gemeinde Wildbad, wo dormalen ein Ortskrankenhaus eingerichtet wird. Außerdem bestehen 9 Privatkrankenstellen im Bezirke, sämmtliche für Fabrikarbeiter.

Die von Dr. Werner in Ludwigsburg gegründete, durch freiwillige Beiträge und neuerdings auch vom Staat unterstützte Kinderheilanstalt Herrenhilfe in Wildbad entfaltet eine höchst segensreiche Wirksamkeit; durchschnittlich werden gegen 100 Kinder jährlich aufgenommen.

In Neuenbürg, Calmbach und Wildbad bestehen freiwillige Feuerwehren; im letzten Jahre wurden 2 Feuerpreise angestiftet.

Für Aufnahme landwirtschaftlichen Unterrichts in den Winterabendschulen ist der landwirtschaftliche Bezirksverein mit Erfolg thätig gewesen, so daß 216 Schüler in 12 solchen Schulen unterrichtet werden konnten, wofür ein Normalschulplan entworfen worden ist.

Der landwirtschaftliche Bezirksverein, der einen Beitrag von 150 fl. von der Amtskorporation erhält, findet für seine Thätigkeit kein lohnendes Gebiet, da die Feldkultur in dem Bezirke nur eine untergeordnete Rolle spielt. Aus dem gleichen Grunde ist auch von hervorragenden Leistungen des landwirtschaftlichen Fortschritts verhältnismäßig wenig zu berichten.

Vom Staate wurden 2 Waldbausrodungen mit Bewässerungsanlagen in den Neudieren Herrenalb und Wildbad ausgeführt (Aufwand 11,000 fl.); von Privaten eine Bewässerung in Rothensohl mit einem Aufwand von 4000 fl.

Der in der Oberamtsstadt bestehende Gewerbeverein sucht hauptsächlich durch Veranstaltung belehrender Vorträge zu wirken.

Gewerbliche Fortbildungsschulen existiren in Neuenbürg und Wildbad.

Die Gewerbebank in Neuenbürg zählt 164 Mitglieder, hat einen Umsatz von 90,000 fl. gehabt und Vorschüsse im Betrage von 56,000 fl. bewilligt.

In Neuenbürg und Birkenfeld bestehen Consumvereine mit 39 resp. 66 Mitgliedern und einem Umsatze von 4504 fl. resp. 7000 fl.

Vom Staate wurde eine Straße von Neuenbürg nach Herrenalb gebaut, wozu die Amtskorporation 4000 fl. und 5 betheiligte Gemeinden 10,300 fl. beigetragen haben.

In Rothensohl kam eine Erweiterung der Schullokale vor mit einem Aufwand

von 2616 fl.; in Pfingzweiler, Gemeinde Feldrennach, wurde ein Feuersee angelegt (500 fl.), in Calmbach ein Begräbnisplatz (1200 fl.); Brunnenleitungen wurden ausgeführt in Vernbach (2700 fl.) Oberniebelsbach (1200 fl.) und Calmbach (2500 fl.); eine weitere ist vorgesehen für die Gemeinde Grunbach mit einem Voranschlag von 10,000 fl.

A u s l a n d.

Der „New-York Times“ wird aus Japan gemeldet: „Der Mikado trinkt Sect und trägt Hofen. Gleicherweise zeigt er sich öffentlich in den Straßen. Seine Unterthanen legen Pferdeisenbahnen an, und seine Soldaten sind aufgefodert Lederschuhe zu tragen wie die in Europa oder Amerika. Ein Verein gegen Thierquälerei hat sich gebildet, und man agitirt lebhaft für Freihandel. Wie lange wird es dauern, ehe China so weit kommt? Es ist merkwürdig, wie Nationen, die einander so verwandt sind, und so nahe bei aneinander wohnen, in ihren Ansichten über das Fremde, und die Concessionen die man ihm machen darf, so diametral auseinandergehen. Schreitet Japan so fort, so werden wir es bald im Besitz einer Flotte von Dampfern sehen und im Stande seinen asiatischen Nachbarn Handelsverträge zu diktiren. Die See wird sie ebensowenig von China zurückhalten, wie die große Mauer die Tartaren, und der offene Verkehr, den man den rothen Teufeln des Westens so lange verschloß, wird durch die Zusulaner des Ostens erzwungen werden.“

Am 22. und 23. Nov. fand in Hongkong das jährliche Wettrudern der Matrosen der dort ankernden Kriegsschiffe aller Nationen statt. Die Mannschaft des deutschen Schiffes Hertha schlug die Matrosen des englischen Schiffes Nassau um eine Minute. Die englischen Matrosen luden nun die deutschen ein, die Boote zu wechseln und von Neuem zu rudern. Dieß ward angenommen und die Mannschaft der Hertha, in dem Boote des Schiffes Nassau, trug wieder einen entschiedenen Sieg über die englischen Matrosen im deutschen Boote davon. Der Jubel unter den anwesenden Deutschen war großartig und gleich wurde eine Sammlung für die deutschen Sieger veranstaltet, aus deren Ergebnis für jeden der wackeren Theerjaken eine Uhr gekauft wurde, die man ihnen am folgenden Sonntage feierlich überreichte.

Miszellen.

Der Weihnachtsabend vor Paris 1870.
(Mittheilung eines bayerischen Offiziers.)
(Schluß.)

Innerhalb der weiten Baulichkeiten des Schlosses Gachette lag die kleine Kirche des Ortes Plessis-Piquet. Dieselbe war von den reichen Familien Bréton und Gachette auf's Freigebigste ausgestattet. Kunstvolle Gemälde, prächtige Altardecken und reich mit Gold und Silber gestickte Messgewänder fanden sich genug vor und es wird den heimgekehrten Bewohnern wohl zu denken gegeben haben, daß auch nicht ein Stück davon fehlte. Der einzige Schaden, den die Kirche erlitten, rührte

von einer französischen Granate her, welche zwei Tage zuvor eine Wand derselben durchschlagen hatte. Dies konnte sich nun allerdings jeden Augenblick wiederholen, da namentlich die Umgebung des Gachette-Schlosses schon gar viele Spuren der schweren Marinegeschosse trug. Da des Nachts die Franzosen die erleuchteten Fenster zur Zielscheibe nahmen, so erregte die Abhaltung der Messe gewichtige Bedenken. Doch der wackerer Feldpater ließ sich's nicht nehmen, den Gottesdienst wie zu Hause zu begehen. Es war ein gar seltsamer Anblick, als um die Mitternachtsstunde die Kirche trotz der vorausgegangenen schweren Strapazen sich mit Soldaten füllte. Auch viele Protestanten hatte die Poesie dieser katholischen Feier angelockt. Die Kirche prangte im Festschmuck und hellstem Kerzenschein. Auf dem Chor hatte sich eine Schaar von Sängern zusammen gethan, die noch Abends, unmittelbar vom aufreibenden Vorpostendienst abgekommen, mit deutschem Fleiß einige Chöre und Lieder eingeübt hatten. Offiziere, Aerzte, Freiwillige, darunter ein Sänger der Münchener Hofkapelle, fanden sich einträchtig zusammen und ein wackerer Jünger der Heilkunde und der Musik spielte meisterhaft die Orgel. Nun trat der Geistliche zum Altare, von zwei Soldaten als Ministranten gefolgt. Der schwarze Vollbart, der in feldmäßiger Lizenz des Priesters ausdrucksvolles Antlitz umrahmte, kontrastirte auf's Schönste mit dem herrlichen goldgestickten Messgewände.

Engherzige Frömmeler hätten vielleicht Zeter und Wehe geschrien, wenn sie als Einleitung des Gottesdienstes auf der Orgel — die getragenen Klänge des Pilgermarsches aus „Dammhäuser“ vernommen hätten. Glücklicherweise gab's in dieser Gemeinde keinen Zeloten und in gehobener Stimmung lauschten wir Alle den ernstesten Tönen.

Ja es drängten sich seltsame Kontraste in diesem Gotteshaus!

Zur Zeit gähnte die mächtige, von der Granate zerrissene Deffnung, durch welche die schneidende Nachtlust ungehindert strich. Am Boden lag noch auf purpurnem reich gestickten Teppich ein gewaltiges Stück des geplatzten Ungethüms und um das Bild zu vollenden — fausten während der Messe ein paar der Verderben drohenden Geschosse in gefährlicher Nähe vorüber. Die gehobene Stimmung der Versammelten ward dadurch eben so wenig gestört, wie der innige Vortrag der religiösen Lieder, womit der improvisirte Chor den Gottesdienst begleitete. Als wir unter den letzten verhallenden Orgelakkorden die Kirche nach beendeter Messe verließen, da fühlten wir uns gehoben und gestärkt und nicht mehr so fremd im fremden Land. Waren wir ja doch wieder so innig mit der Heimath verbunden durch denselben frommen Brauch, wie er zur selben Stunde Millionen im Vaterlande erbaut. Das war eine Weihnachtsfeier so einfach und doch so würdig, so seltsam und doch so ergreifend, wie ein hehres Gedicht mitten in der wüsten Prosa des Krieges — uns Allen fürs ganze Leben eine herzerwärmende lichte Erinnerung.

(D. S.)

Anze

Nr. 9

Erscheint D
bet der Red
deren Raum

1870. Den
sche Tr
vorgeid
marschir
Armee
10,000
besetzt.
Belager
hat unt
Camb
stücken
— Ein
das Da

Deffe

Die ledig
am See D.
schaft ihres
Ludwig hab
wig Friedri
welcher der
1866 gebore
liche Klage a
selben zur
Kindes d. d.
zurückgelegte
40 fl. (Das
den Kosten d

Der Bel
kannt ist, r
Streitsache
alsbald vor

Freite

in den Sigu
hier unter d
lange sein
alle ferner i
fügungen i
am Gericht
Neuenbürg

Fl
Sta

Mittwoch de
auf dem Ra
4000 Flo
bis 12 en
cm. stark
bis 25 cm

Ne

Am D

